

Umschlag

Nevin Aladağ | Best Friends | L.A. | 2013
Best Friends, L.A. #5, 2013
Größe variabel / variable dimensions
Material variabel / variable techniques
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin

Karten

Nevin Aladağ | Best Friends | L.A. | 2013
Best Friends, L.A. #1, 2013
Größe variabel / variable dimensions
Material variabel / variable techniques
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin

Nevin Aladağ | Best Friends | Hannover | 2018
Best Friends, Hannover #3, 2018
Größe variabel / variable dimensions
Material variabel / variable techniques
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin

Nevin Aladağ | Best Friends | Hannover | 2018
Best Friends, Hannover #2, 2018
Größe variabel / variable dimensions
Material variabel / variable techniques
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin

Nevin Aladağ | Best Friends | Hannover | 2018
Best Friends, Hannover #4, 2018
Größe variabel / variable dimensions
Material variabel / variable techniques
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin

Nevin Aladağ | Best Friends | Hannover | 2018
Best Friends, Hannover #1, 2018
Größe variabel / variable dimensions
Material variabel / variable techniques
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin

Nevin Aladağ | Best Friends | Dortmund | 2012
Best Friends, Dortmund #2, 2012
Größe variabel / variable dimensions
Material variabel / variable techniques
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin

Nevin Aladağ | Best Friends | Dortmund | 2012
Best Friends, Dortmund #7, 2012
Größe variabel / variable dimensions
Material variabel / variable techniques
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin

Vita

Nevin Aladağ wurde 1972 in Van (Türkei) geboren. Sie studierte von 1993 bis 2000 Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München bei Olaf Metzger. Seit 2002 lebt und arbeitet Aladağ in Berlin. 2018 gewann die Künstlerin den Ernst Rietschel Preis für Skulptur.

Aladağ war unter anderem Teilnehmerin der documenta 14 in Athen und Kassel (2017), der 57. Biennale von Venedig (2017), der Sharjah Biennale (2013) und der 11. Istanbul Biennale (2009). Ihre Arbeiten wurden weltweit in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, darunter in der Kunsthalle Hamburg (2016/17); Kunstmuseum Linz (2016/17); Kunstmuseum Wolfsburg (2016); Marta Herford (2016); Kunsthalle Basel (2014/15); Schirn Kunsthalle Frankfurt (2014); Mathildenhöhe, Darmstadt (2012); Haus der Kunst München (2011); MOT – Museum of Contemporary Art Tokyo (2011); Hayward Gallery, London (2010); Kunsthaus Zürich (2008); und Museo Tamayo, Mexico City (2006).

Arbeiten von Nevin Aladağ sind in internationalen Sammlungen vertreten, unter anderem in der Pinakothek der Moderne, München; Kunstmuseum Stuttgart; Neue Nationalgalerie, Berlin; Sammlung für zeitgenössische Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Bonn; Museum Tinguely, Basel; Centre Pompidou, Paris; Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Wien; K11 Art Foundation, Shanghai und Hong Kong.

¹Die Vielfältigkeit von Grenzziehungen wird beispielweise beschrieben in Rada Iveković: Grenzen übersetzen. Schranken des Nationalismus, Transnationalismus und Translationismus, 2008: „Obwohl Begrenzungen möglicherweise sogenannte ‚kulturelle‘ Räume abgrenzen, sind sie per Definition politisch. Grenzen vervielfältigen sich innerhalb und jenseits von Staaten, über die Räume hinaus, die sie angeblich festlegen; Grenzen können sozial, politisch, juridisch, ökonomisch sein oder auch anderweitig jenseits von Territorialität liegen.“, erschienen auf: <http://eipcp.net/transversal/0608/ivekovic/de>, abgerufen: 10.10.2018.

²Vgl. Irit Rogoff: From Criticism to Critique to Criticality, 2006, erschienen auf: <http://eipcp.net/transversal/0806/rogoff1/en>, abgerufen: 10.10.2018.



Grenzen und Entgrenzungen sind ein wiederkehrendes Thema in den Arbeiten von Nevin Aladağ. Auch in ihrer zweiteiligen Ausstellung in der Kestner Gesellschaft geht sie damit Fragen nach der Selbstbestimmung von Identität, der Hybridisierung kultureller Räume und dem Miteinander in einer Gemeinschaft nach. Ihre künstlerische Praxis ist von einem breiten medial-ästhetischen Spektrum geprägt, sodass diese Auseinandersetzung sehr unterschiedliche Formen annimmt. Ebenso vielfältig sind die Arten der Grenzziehung¹, die Aladağ in ihren Arbeiten aufzeigt.

Während sie beispielsweise in »Border Sampling« (2011) die territorialen Grenzen zwischen Österreich, Deutschland und der Schweiz anhand von Wasserproben aus dem Bodensee materialisiert und damit die Fluidität und Zufälligkeit geografischer Grenzen thematisiert, steht in »Social Fabric« (2017–2018) das Zusammenspiel verschiedener kultureller Einflüsse im Fokus. Für diese Arbeit, die im zweiten Teil der Ausstellung in der Kestner Gesellschaft zu sehen ist, collagiert die Künstlerin Teppichstücke als Ausdruck verschiedener Kulturen, lässt sie zwar als einzelne, voneinander unterscheidbare Teile bestehen, erschafft aber ein neues Gesamtbild, indem die einzelnen Teile zu einer neuen Landschaft verschmelzen. Auch in »Best Friends«, dem ersten Teil der Ausstellung, untersucht Aladağ eine weitere Form der Grenzziehung, in diesem Fall im Verhältnis vom Individuum zur Gemeinschaft.

Die Fotoserie »Best Friends« (2012–2018) zeigt Fotografien von besten Freundinnen und Freunden aus Dortmund, Berlin, Basel, Los Angeles, Mons und Hannover, deren Verbindungen sich durch Aussehen, Körpersprache und Kleidungsstil ausdrücken. Seit 2012 erweitert Aladağ diese Serie immer wieder, in dem sie Feldforschung in verschiedenen Städten der Welt betreibt. Sie spricht Menschen auf der Straße an, die sich im Kleidungsstil scheinbar zufällig ähneln, und fragt sie nach ihrem Verhältnis zueinander. Meist handelt es sich tatsächlich um beste Freunde, woraufhin ein Foto entsteht. Imitation und Angleichung, ob bewusst oder unbewusst, manifestieren diese Freundschaften und lassen die Porträtierten zu einer Einheit werden. So haben sich beispielsweise die zwei Mädchen aus Dortmund (Best Friends | Dortmund | 2012) nicht nur im Kleidungsstil – in dunklen Hosen, weißen Oberteilen und schwarzen Lederjacken – angeglichen, sondern sie posieren auch auf dieselbe Art. Die beiden Freundinnen aus Basel (Best Friends | Basel | 2014), eine blond, eine dunkelhaarig, tragen bis auf die Handtaschen die exakt gleiche Kleidung. Damit wird deutlich, dass diese Anpassung auch strategisch genutzt wird, um einen Effekt zu erzeugen, das sogenannte ‚Twinning‘, der die Zusammengehörigkeit noch stärker betont. Viele der abgebildeten Freundinnen und Freunde sind in einem Alter der Identitätsentwicklung, in dem die Auseinandersetzung zwischen dem Eigenen und den Anderen besonders sichtbar ist. Gerade der öffentliche Raum, in

Best Friends

Nevin Aladağ

Teil 1 | 24. August bis 4. November 2018

dem verschiedene Identitäten aufeinandertreffen, ist ein geeigneter Versuchsort, die eigene Position zwischen Zugehörigkeit und Abgrenzung zu testen. Die Angleichung aneinander vermittelt Stärke, steht aber auch im Widerspruch zum Wunsch nach Individualität. Auffällig ist, dass sich Kleidungsstil und Posen auf vielen Aufnahmen stark ähneln, obwohl die Fotografien an unterschiedlichen Orten entstanden sind. Auch darin drückt sich scheinbar eine Art von Anpassung aus, die durch eine zunehmend globalisierte Populärkultur über Ländergrenzen hinweg beeinflusst ist. Für die Betrachterinnen und Betrachter zeigen Aladağs Fotografien allerdings Momente der Zusammengehörigkeit, die sie nur als Außenstehende erleben können.

Wie in vielen ihrer Arbeiten beschreibt die Künstlerin auch in »Best Friends« Grenzziehung nicht als klaren Antagonismus, sondern stellt die Fluidität und Uneindeutigkeit in den Vordergrund, beispielsweise, wenn sie die Parallelität von Individualitätsdrang und Gemeinschaftsgefühl zeigt. Im Kontext von Grenzen kann diese Strategie als eine Form des Schmuggelns² verstanden werden. Die Kunsttheoretikerin Irit Rogoff beschreibt mit diesem Begriff eine künstlerische und kuratorische Praxis, die sich durch ständige Grenzübertretungen auszeichnet, ohne in eine offene Konfrontation einzutreten. Nevin Aladağ nutzt diese Strategie, um Grenzen durchlässiger werden zu lassen.

Lea Altner und Christina Végh

Best Friends

Nevin Aladağ

Part 1 | 24 August – 4 November 2018

Borders and their dissolution are a recurring theme in Nevin Aladağ's works. Her two-part exhibition at the Kestner Gesellschaft pursues questions regarding the self-determination of identity, the hybridization of cultural space, and togetherness in a community. Aladağ's artistic practice is characterized by a broad medial-aesthetic spectrum, whereby her engagement with these issues takes on very different forms. Likewise, the ways of drawing borders revealed in Aladağ's works prove to be highly diverse.¹

While, for example, in "Border Sampling" (2011) she materializes the territorial borders between Austria, Germany, and Switzerland through water samples from Lake Constance and thereby thematizes the fluidity and contingency of geographical borders, in "Social Fabric" (2017–2018) the focus is on the interplay between different cultural influences. For this work, which is on display in the second part of the exhibition at the Kestner Gesellschaft, the artist collages scraps of carpet as an expression of different cultures, letting them exist as separate, mutually distinguishable parts, but creating a new overall picture in which the individual parts coalesce into a new landscape.

In "Best Friends," the first part of the exhibition, Aladağ examines another form of demarcating borders, in this case in the relation between the individual and community.

The photo series "Best Friends" (2012–2018) shows photographs of best friends from Dortmund, Berlin, Basel, Los Angeles, Mons, and Hanover, whose connections to each other are expressed through appearance, body language, and clothing style. Since 2012, Aladağ has continued to expand this series by conducting field research in various cities around the world. She approaches people on the street whose clothing style seems similar and asks them about their relation to one another. Most of the time they are actually best friends, in which case Aladağ takes a photo of them. Imitation and assimilation, whether conscious or not, become manifest in these friendships and allows the people portrayed to become a unit. For example, the two girls from Dortmund (Best Friends | Dortmund | 2012) have not only assimilated each other's clothing style—dark pants, white shirts, and black leather jackets—but they also pose in the same way. Two friends from Basel (Best Friends | Basel | 2014), a blonde and a brunette, wear the exact same clothes except for their handbag. This makes it clear that this assimilation is also used strategically to create an effect, so-called "Twinning", which emphasizes their mutual affiliation even more. Many of the friends depicted in the photos are at a stage in the development of their identity in which the confrontation between the self and others is particularly visible. Public space, in which different identities meet, is a suitable testing ground to try out one's own position between belonging and distinction.

Mutual assimilation conveys strength, yet also contradicts a desire for individuality. It is striking that the clothing styles and poses in many of the photographs are quite similar, although they were taken in different places. This conveys a form of assimilation that has been influenced by an increasingly globalized popular culture which extends beyond national borders. However, Aladağ's photographs show their viewers moments of belonging that they can only experience from the outside.

As in many of her works, the artist describes the demarcation of borders in "Best Friends" not as clearly antagonistic, but foregrounds their fluidity and ambiguity, for example, when she shows the parallelism of the desire towards individuality and, simultaneously, towards the feeling of belonging. In the context of borders, this strategy can be understood as a form of smuggling². The art theorist Irit Rogoff uses this concept to describe an artistic and curatorial practice characterized by a continual crossing of boundaries, without entering into an open confrontation. Nevin Aladağ uses this strategy to make borders more permeable.

Lea Altner and Christina Végh

Vita

Nevin Aladağ was born in 1972 in Van, Turkey. She studied sculpture from 1993 to 2000 under Olaf Metzel at the Academy of Fine Arts in Munich. Aladağ has lived and worked in Berlin since 2002. In 2018 the artist won the Ernst Rietschel Art Prize for sculpture.

She has participated in documenta 14 in Athens and Kassel (2017), the 57th Venice Biennale (2017), the Sharjah Biennial (2013), and the 11th Istanbul Biennial (2009), among others.

Her works have been shown around the world in numerous solo and group exhibitions at venues including the Kunsthalle Hamburg (2016/17); Kunstmuseum Linz (2016/17); Kunstmuseum Wolfsburg (2016); Marta Herford (2016); Kunsthalle Basel (2014/15); Schirn Kunsthalle Frankfurt (2014); Mathildenhöhe, Darmstadt (2012); Haus der Kunst, Munich (2011); Museum of Contemporary Art Tokyo (2011); Hayward Gallery, London (2010); Kunsthaus Zürich (2008); and Museo Tamayo, Mexico City (2006).

Works by Nevin Aladağ are represented in international collections, including the Pinakothek der Moderne, Munich; Kunstmuseum Stuttgart, Neue Nationalgalerie, Berlin; the Federal Republic of Germany's Contemporary Art Collection, Bonn; Museum Tinguely, Basel; Centre Pompidou, Paris; Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Vienna; and K11 Art Foundation, Shanghai and Hong Kong.

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung /
This catalogue is published on the occasion of the exhibition:

Nevin Aladağ

Teil 1 | Best Friends | 24. August bis 4. November 2018
Teil 2 | Social Fabric | 1. Dezember 2018 bis 3. Februar 2019

Kuratorin | Curator Christina Végh
Kuratorische Assistenz | Curatorial Assistance
Julika Bosch & Lea Altner

Dank | Acknowledgements

Wir danken für die wertvolle Unterstützung /
We wish to thank for their generous support:
Nevin Aladağ und Wentrup, Berlin
Collection of Emily and Teddy Greenspan, USA
Sammlung Monika Schnetkamp
Sammlung Wemhöner
THE EKARD COLLECTION
sowie allen, die ungenannt bleiben möchten /
as well as everyone who wishes to stay anonymous

Herausgeberin | Editor Christina Végh, Kestner Gesellschaft
Autorinnen | Authors Christina Végh, Julika Bosch, Lea Altner
Übersetzung | Translation Philipp Rühr
Lektorat | Copy-editing Lydia M. Behnke
Gestaltung | Design Alexandra Rusitschka—Leipzig
Werksfotografie | Work photography Trevor Good
Lithografie | Lithography Humme Leipzig
Gesamtherstellung | Production Druckerei Kettler, Bönen
Erschienen im Verlag Kettler, Dortmund
www.verlag-kettler.de | ISBN 978-3-86206-726-8
Printed in Germany

Nevin Aladağ | Best Friends | Social Fabric

© 2018

Nevin Aladağ, die Autorinnen und Fotografen /
The authors and photographers, Kestner Gesellschaft,
Verlag Kettler, Dortmund

¹Diverse means of demarcating borders are described in Rada Iveković, "Grenzen übersetzen: Schranken des Nationalismus, Transnationalismus und Translationismus," 2008. "Although borders possibly demarcate so-called "cultural"spaces, they are by definition political. Borders multiply within and beyond states, beyond the spaces they purportedly define; borders can be social, political, juridical, economic, or otherwise beyond territoriality." Published on: <http://eipcp.net/transversal/0608/ivekovic/de>, last accessed: 10.10.2018

²See Irit Rogoff: From Criticism to Critique to Criticality, 2006, published on: <http://eipcp.net/transversal/0806/rogoff/en>, last accessed: 10.10.2018

Karten

Nevin Aladağ
Detail: Social Fabric | flower power | 2018
172 x 116 x 6 cm | Teppichcollage auf Holz /
carpet pieces on wood
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin
Privatsammlung, Deutschland

Nevin Aladağ
Detail: Social Fabric | hang-glide | 2018
172 x 116 x 6 cm | Teppichcollage auf Holz /
carpet pieces on wood
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin
Privatsammlung, München

Nevin Aladağ
Detail: Social Fabric | cosmos | 2018
172 x 116 x 6 cm | Teppichcollage auf Holz /
carpet pieces on wood
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin
Sammlung Wemhöner

Nevin Aladağ
Detail: Social Fabric | river | 2018
172 x 116 x 6 cm | Teppichcollage auf Holz /
carpet pieces on wood
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin
Privatsammlung, Deutschland

Nevin Aladağ
Detail: Social Fabric | blue petrol yellow | 2017
172 x 112 x 5 cm | Teppichcollage auf Holz /
carpet pieces on wood
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin
Collection of Emily and Teddy Greenspan, USA

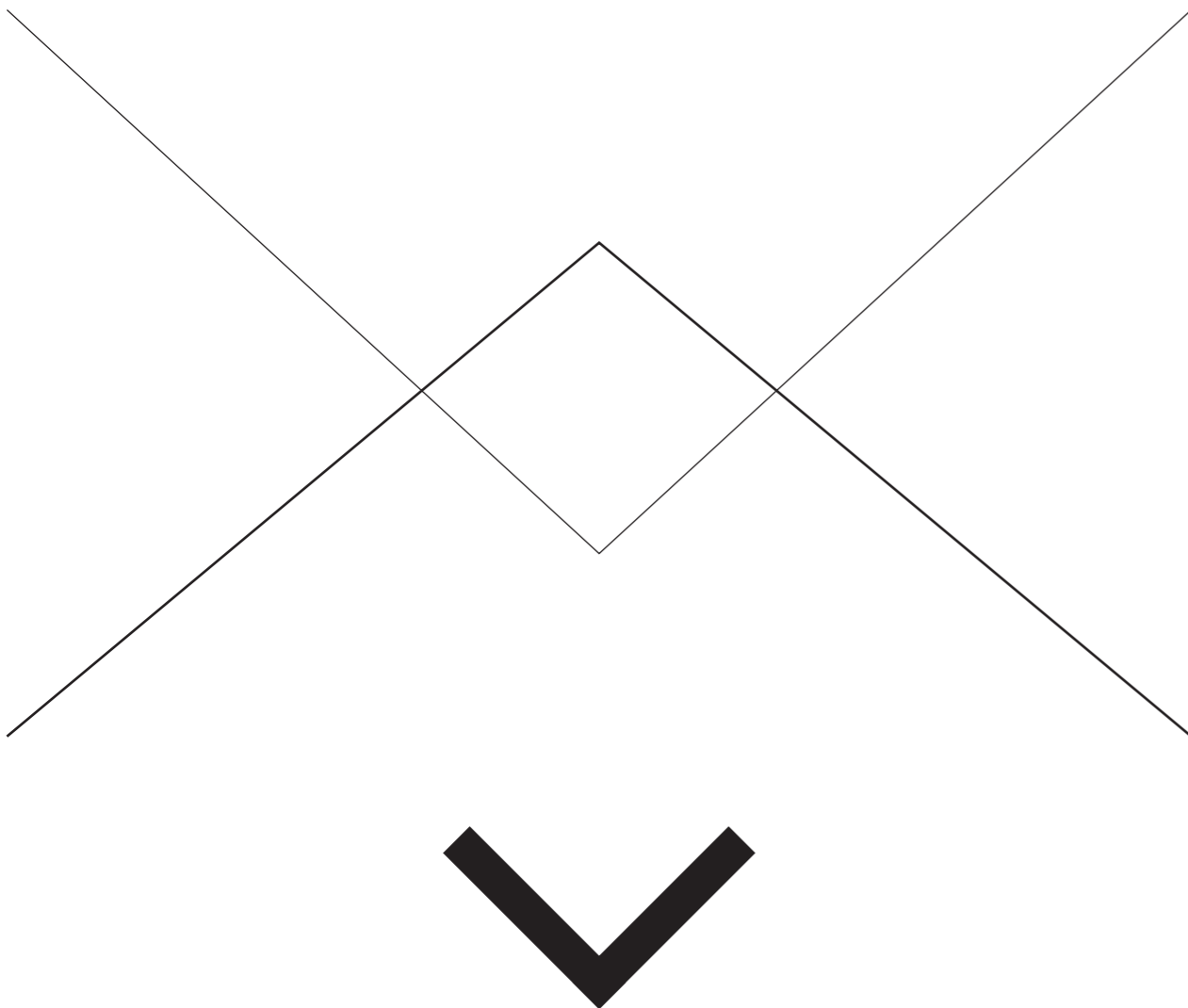
Nevin Aladağ
Detail: Social Fabric | turquoise blue red | 2017
172 x 112 x 5 cm | Teppichcollage auf Holz /
carpet pieces on wood
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin
THE EKARD COLLECTION

Nevin Aladağ
Detail: Social Fabric | yellow blue red | 2017
172 x 112 x 5 cm | Teppichcollage auf Holz /
carpet pieces on wood
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin
THE EKARD COLLECTION

Nevin Aladağ
Detail: Social Fabric | north | 2018
172 x 116 x 6 cm | Teppichcollage auf Holz /
carpet pieces on wood
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin
Sammlung Monika Schnetkamp

Nevin Aladağ
Detail: Social Fabric | pink arrow | 2018
250 x 150 x 5 cm | Teppichcollage auf Holz /
carpet pieces on wood
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin

Nevin Aladağ
Detail: Social Fabric | pink bow | 2018
250 x 150 x 5 cm | Teppichcollage auf Holz /
carpet pieces on wood
Courtesy the artist and Wentrup, Berlin



Themen der diversen Gesellschaft, Identität und Gemeinschaft, die bereits im ersten Teil eine Rolle spielten, werden in Teil 2: »Social Fabric« auf abstrakter Ebene verhandelt. Während im ersten Teil der Ausstellung die aktuellen gesellschaftlichen Fragen am Sujet des Individuums mit dem Medium Fotografie verhandelt wurden, nimmt der zweite Ausstellungsteil, vor allem mit der Werkserie »Social Fabric«, die verschiedenen kulturellen Identitäten als Ganzes in den Blick. Das Material des Teppichs kann dabei als Ausdrucksform verschiedener Gesellschaften gelesen werden. Die »Social Fabrics« bestehen aus collagierten Textilelementen, von geknüpften Kelims über Seidenteppiche bis hin zu Sisal- und Wollteppichen. Geknüpft und gestickt Teppiche werden in der Regel gesäumt oder umgelegt, um deren Kanten zu schützen.

Es gibt in der konventionellen Teppichherstellung prinzipiell zwei Gründe, um Teppiche aus verschiedenen Teilen zusammzusetzen: Wenn es zu schwierig ist, einen Teppich aus einem Stück anzulegen, oder wenn Textilreste verwendet werden. Nevin Aladağs Werke bestehen aus Teppichen, die sie bewusst zerlegt und neu zusammenfügt. Das übliche Vorgehen, um Teppiche zusammzusetzen, ist, harte Schnittkanten der unterschiedlichen Teile zu umstechen, die Stoffteile übereinanderzulegen, sodass sie etwa fünf Zentimeter überlappen, und sie dann miteinander zu verweben oder mit einem festen Garn beide Ränder zusammenzuführen. Auch

bei Letzterem muss für das Überlappen genügend Raum bleiben. Die Naht wird so entweder kaschiert oder Bestandteil des Musters.

In Nevin Aladağs Werken werden die einzelnen Teile, ohne sich zu überlagern, nebeneinandergesetzt. Die Künstlerin erkennt in den Textilien eine »soziale Struktur« (»Social Fabric«). Damit werden die Textilien zu Stellvertretern von unterschiedlichen kulturellen Identitäten – von der persischen, orientalischen, indischen, chinesischen und europäischen. Zugleich sind sie Stellvertreter sozialer Praktiken des traditionellen Handwerks bis hin zur industriellen Massenproduktion und sozialer Praktiken des Rituals, beispielsweise jenes auf dem Gebetsteppich. Darin zeugen sie von Figurationen, beispielsweise der Arabeske, die sich aus einem islamischen Bilderverbot entwickelte, oder anderen Abstraktionen. Als ‚Muster‘ verweisen sie sowohl auf die repetitive Struktur des Sujets als auch auf deren Konnotation als Stellvertreter: Sie stehen exemplarisch für gewohntes Verhalten – für die traditionellen Knüpfungen, das Häusliche, Farbtrends der 1970er-Jahre, das Gebet auf dem Gebetsteppich – oder für Stereotype und reproduktives Verhalten – für die Assoziation des Weiblichen mit Textilien, die Idee des Orients und die Kommerzialisierung von orientalischen und persischen Teppichen in einem globalisierten Teppichsektor als Massenware.

Als Textiltechnik bezeichnet das Muster vor allem eine grafische Struktur, die sich durch gleichförmige Wiederholung bestimmt. In Nevin Aladağs

»Social Fabrics« werden die collagierten Stoffe zudem einer All-over-Struktur unterworfen, darunter amorphe Formen (»flower power«), kristalline Formen (»hang glide«), geometrische Abstraktionen (»cosmos«) und deren Kombinationen (»river«). Die Trennung von Figur und Gegenstand hebt sich darin auf zugunsten einer schwerelosen Welt der Formen. Zugleich wirken die übergeordneten Strukturen – und auch deren Titel – wie die Schablonen zum Übertragen eines Designs; besonders »flower power« und »cosmos« sind stark konnotierte Begriffe, die aber hier als leere Schablonen fungieren. Einzelne Muster werden in dieser Camouflagetechnik zwar in ein grobes Tarnmuster eingefügt, aber gleichwertig und hierarchielos darin eingebettet. Weder ist die farbige Unregelmäßigkeit einem Grundton angepasst noch sind die Materialien überlappend vernäht. Vielmehr ist die Naht Bestandteil des Musters, und antagonistisch empfundene Herstellungstechniken, Materialien und Sujets haben darin Daseinsberechtigung. Hier rückt das ‚Muster‘ seiner lateinischen Bedeutung näher – ‚Muster‘ ist dem Wort ‚monstrare‘ (= (auf)zeigen, auf etwas hinweisen) entlehnt –, denn einzelne Muster werden in der Serie »Social Fabric« zu einem Verweissystem komplexer gesellschaftlicher Konstitutionen.

Teil 2 | 1. Dezember 2018 bis 3. Februar 2019

Social Fabric

Nevin Aladağ

In “Social Fabric,” the second part of the exhibition, the themes of a diverse society, identity, and community which featured in part one are negotiated on a more abstract level. While the first part of the exhibition used the subject of the individual to address current social questions through the medium of photography, the second part of the exhibition, especially the series of works “Social Fabric,” considers different collective cultural identities as wholes. The carpets’ materials can thereby be read as expressions of different societies. “Social Fabrics” consist of collaged textile elements, ranging from knotted kilims to silk, sisal and wool carpets. Knotted and embroidered carpets are generally lined or folded to protect their corners.

In traditional carpet making there are principally two reasons to make a carpet from different pieces: when it is too difficult to create a rug from one piece or when textile scraps are used. Nevin Aladağ’s works consist of carpets that she intentionally takes apart and reassembles. The usual process of assembling a carpet is to stitch hard-cut edges of different parts, to overlay the fabric pieces so that they overlap by approximately five centimeters and then to interweave them together or to merge both edges with solid yarn. Even with the latter there must be enough room for overlapping, so that the seam can either be concealed or made into part of the pattern.

In Nevin Aladağ’s works the individual parts are placed side by side without overlapping. The artist recognizes a “social structure” (“Social Fabric”) in the textiles. Thus, they become representatives of different cultural identities—Persian, Oriental, Indian, Chinese, and European. At the same time they are also proxies for social practices from traditional crafts to industrial mass production as well as ritual social practices, such as those associated with prayer rugs for example. In this framework, they present specific figurations or abstractions, like the Arabesque, for example, which developed from the Islamic prohibition of images. As a “pattern,” they refer to both the repetitive structure of the subject and their connotation as a proxy. They serve as examples of habitual behavior: traditional knots, the domestic, 70s color trends, and the prayer on the prayer rug—or of stereotypes and reproductive relations: for the association of the feminine with textiles, the idea of the orient, and the commercialization of oriental and Persian rugs in a globalized carpet sector as a mass commodity.

As a textile technique, the pattern refers above all to a graphic structure that is determined by uniform repetition. In Nevin Aladağ’s “Social Fabrics,” the collaged fabrics are furthermore subject to an all-over structure, including amorphic forms (“flower power”), crystalline forms (“hang glide”), geometric abstraction (“cosmos”), and their combination (“river”). The separation between figure and ground is dissolved in order to create a weightless world of

forms. At the same time, the overlying structures—and their titles—seem to function like the stencils used to transfer a design; “flower power” and “cosmos” in particular are highly charged concepts that nonetheless function as empty templates here. Although individual patterns are incorporated into a rough camouflage pattern through this technique, they are all integrated equally, without hierarchy. The colorful irregularities are not matched to a basic tone, nor are the materials sewn together in an overlapping fashion. Rather, the seam is a component of the pattern, and seemingly antagonistic production techniques, materials, and subjects all have a right to coexist. Here, the German word “Muster” (pattern) comes closer to its Latin meaning—“Muster” is borrowed from the word “monstrare” (to show, to indicate something)—because in the series “Social Fabric” individual patterns become a reference system of complex social constitutions.

Julika Bosch and Christina Végh

Part 2 | 1 December 2018 – 3 February 2019

Social Fabric

Nevin Aladağ

Impressum

Kestner Gesellschaft
Goseriede 11 | 30159 Hannover
Deutschland/Germany
Fon +49 511 70120 0 | Fax +49 511 70120 20
kestner@kestnergessellschaft.de
www.kestnergessellschaft.de

Vorstand | Members of the Board

Dr. Hinrich Holm (1. Vorsitzender | Chairman)
Dr. Yorck Schmidt (2. Vorsitzender | Vice Chairman)
Dr. Michael Kunst (Schatzmeister | Treasurer)
Ulrich Schneider (Schriftführer | Secretary)
Thomas Düffert | Dr. Immanuel Hermreck |
Inga Samii | Torsten Leue |
Ines Gräfin von der Schulenburg

Kuratorium | Advisory Board

Torsten Leue (Vorsitzender | Chairman)
Dr. Carl Haenlein (Ehrenmitglied |
Honorary Member)
Thomas Bürkle | Norbert H. Essing |
Dipl.-Ing. Michael G. Feist | Herbert Flecken |
Dietmar Götze | Dr. Friedhelm Haak |
Herbert K. Haas | Holger Hammer |
Sepp D. Heckmann |
Dr. Immanuel Hermreck |
Albrecht Hertz-Eichenrode | Michael Hocks |
Dr. Hinrich Holm | Dr. Heinrich Jagau |
Hermann Kasten | Dr. Oliver Kiaman |
Dr. Hans Künzle | Klaus Laminet |
Sven-Olaf Leitz | Dr. Peter Lütke-Bornefeld |
Sylvia von Metzler | Dr. Volker Müller |
Günter Papenburg | Dr. Yorck Schmidt |
Dr. Andreas Schneider-Neureither |
Andreas Schöber | Stefan Schostok |
Jörg Schubert | Elke Strathmann |
Frank Thiele | Dr. Peter Thormann |
Dr. Oliver Thum | Stephan Weil |
Dr. Susanna Zapreva

Direktorin | Director Christina Végh

Geschäftsführerin | Managing Director

Mairi Kroll

Kommunikation | Communication Gudrun Herz

Kuratorische Assistenz | Curatorial Assistance

Lea Altner, Julika Bosch

Vermittlung | Learning Luise Wick

Kirstin Herold, Dr. Brigitte Kirch, Petra Lücke

Ausstellungstechnik, Betriebstechnik |

Installation, Technical Resources

Jörg-Maria Brügger, Rainer Walter, Eddie Lange

Administration Förderkreise |

Administration Patrons' Circles

Sinje Schwammbach

Unterstützung Förderkreise |

Support Patrons' Circles

Jacques Sauvaget

Empfang | Front Desk

Germaine Mogg, Angela Pohl

kestnerlabor Praktikanten | Interns

Wanda Brachert, Ksenia Gorokhova,

Marina Müller, Freya Wahrheit

Erweitertes Team | Extended Team

Sigrid Didjurgis, Martin Grobecker,

Jenny Heine, Robert Knoke, Katja Krause,

Alice Man, Thomas Neveling, Caterina

Stibitzky, Michael Stoeber, Anette Walz

Ehrenamt | Volunteers

Archiv / Archive Alice Man

Fotografien / Photography Ulrich Prigge

Recherche Editionen und Geschichte / Research

Editions and History Dorothee Schmiewind

Datenschutzbeauftragter / Data Protection Official

Michael Schöpp

Führungen / Guided Tours

Yannick Oster, Martine Dennewald,

Lea Christin Fischer, Sascha Gustiné,

Dorothee Olfermann, Bodo Wiesner,

Gundi Doppelhammer

Beratung / Marketing / Marketing Consultant

Claudia Beißner

kestnerfirmenpartner | kestnerfirmenförderer |

Company Members | Company Partners

Architekten BKSP | Bahlsen GmbH & Co. KG |

Bankhaus Metzler seel. Sohn und Co. |

Bantleon AG | Bertelsmann SE & Co. KG aA |

Bethmann Bank AG | business unicorns UG |

Caplantic GmbH | Continental AG | Deloitte

Consulting GmbH | Deutsche Messe AG |

Elvaston Capital Management GmbH |

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG | HANNOVER

Finanz GmbH | HANNOVER Rückversiche-

rung AG | HAUS & GRUNDEIGENTUM Service

GmbH | Institut der Norddeutschen Wirtschaft

e.V. | Investa Projektentwicklungs- und Ver-

waltungsgesellschaft mbH | KIND | KPMG AG |

Nobert Essing Kommunikation GmbH |

NORD/LB | primetec | PSD Bank Hannover eG |

Dr. Yorck Schmidt | Schneider-Neureither &

Partner AG | Gerhard Schröder Bundeskanzler

a.D. | Sparkasse Hannover | Stadwerke

Hannover AG | Verlagsbes. Madsack GmbH &

Co KG | VGH Versicherungen | VHV Gruppe

Das Land Niedersachsen fördert die Kestner

Gesellschaft / The Kestner Gesellschaft is

supported by the Federal State of Lower Saxony



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Die Ausstellung wird unterstützt vom Förderkreis

der Kestner Gesellschaft. / The exhibition is

supported by the friends of Kestner Gesellschaft.



förderkreis
kestnergessellschaft



Kulturpartner
NDR kultur